

Einleitung	1
Gattungsmodell dramatischer Kommunikation	5
1. Kommunikation	7
1.1 Kommunikation als semiotische Interaktion	7
1.2 Grundelemente der Kommunikation.....	10
1.3 Funktionen der Kommunikation	17
2. Literarische Kommunikation	24
2.1 Textualität	24
2.2 Ästhetizität	27
3. Dramatische Kommunikation	35
3.1 Inszenierungstext und Textinszenierung	35
3.2 Künstler und Publikum	40
3.3 Sprache.....	46
 Reflexion dramatischer Kommunikation bei Friedrich Dürrenmatt	51
1. Text und Inszenierung.....	53
1.1 Das Entsprechungsverhältnis von Text und Inszenierung	53
1.2 Der Dramentext als Partitur	59
1.3 Die Aussage eines Dramas.....	62
2. Künstler und Publikum	67
2.1 Autor	67
2.1.1 Auslösende Momente für das dramatische Schaffen	67
2.1.2 Berücksichtigung der allgemeinen Aufführungsbedingungen.....	69
2.1.3 Berücksichtigung der Schauspieler	72
2.1.4 Berücksichtigung des Publikums	75
2.1.5 Bearbeitungen des Dramentextes	78
2.1.6 Dürrenmatts Spätphase	80

2.2	Theater	83
2.2.1	Die Wiedergabe des Dramentextes auf der Bühne.....	83
2.2.2	Die Textwiedergabe durch den Schauspieler.....	85
2.2.3	Aufgabe und Funktion der Regie	88
2.3	Publikum	90
2.3.1	Die Rezeptionsbedingungen des Publikums	90
2.3.2	Der Rezeptionsverlauf.....	92
3.	Sprache.....	94
3.1	Dramenspezifischer Sprachgebrauch.....	94
3.2	Die Charakterisierung von Figuren.....	97
3.3	Monologe und Dialoge	100
3.4	Rhetorik und Versmaß	102
	 Reflexion dramatischer Kommunikation bei Peter Handke	105
1.	Text und Inszenierung.....	107
1.1	Die metakommunikative Dramengestaltung	107
1.2	Die Aussage und Funktion des Dramas	113
1.3	Historische Bezüge und Abgrenzungsversuche Handkes	120
2.	Künstler und Publikum	126
2.1	Autor	126
2.2	Theater	129
2.2.1	Die Textwiedergabe durch den Schauspieler.....	129
2.2.2	Die Sprechweise des Schauspielers.....	131
2.3	Publikum	136
2.3.1	Die Rezeptionsbedingungen des Publikums	136
2.3.2	Der Rezeptionsverlauf.....	138
3.	Sprache.....	143
3.1	Monologe und Dialoge	143
3.2	Literarischer und nichtliterarischer Sprachgebrauch.....	147
	 Reflexion dramatischer Kommunikation bei Peter Weiss	153
1.	Text und Inszenierung.....	155
1.1	Die Auswahl des dokumentarischen Materials	155
1.2	Die Bearbeitung des dokumentarischen Materials	159
1.3	Die Aussage und Funktion des Dokumentarstücks	168
1.4	Das Entsprechungsverhältnis von Text und Inszenierung	174
2.	Künstler und Publikum	179
2.1	Autor	179

2.1.1 Auslösende Momente für das dramatische Schaffen	179
2.1.2 Berücksichtigung der allgemeinen Aufführungsbedingungen.....	180
2.1.3 Bearbeitungen des Dramentextes	183
2.2 Theater	185
2.2.1 Die Voraussetzungen der Textwiedergabe.....	185
2.2.2 Die Wiedergabe des Textes auf der Bühne	187
2.2.3 Die Inszenierungskritik von Peter Weiss	188
2.2.4 Die Textwiedergabe durch den Schauspieler.....	191
2.3 Publikum	193
2.3.1 Die Rezeptionsbedingungen des Publikums	193
2.3.2 Der Rezeptionsverlauf.....	194
3. Sprache.....	197
3.1 Die Charakterisierung von Figuren	197
3.2 Die Gestaltung der Dialoge und Monologe	199
 Autorenmodelle und Reflexion dramatischer Kommunikation	201
1. Text und Inszenierung.....	203
1.1 Gesamtgestaltung des Dramas	203
1.2 Aussage und Funktion des Dramas	210
1.3 Das Entsprechungsverhältnis von Text und Inszenierung	214
2. Künstler und Publikum	217
2.1 Autor	217
2.1.1 Auslösende Momente für das dramatische Schaffen	217
2.1.2 Berücksichtigung der Aufführungsbedingungen	219
2.1.3 Bearbeitungen des Dramentextes	222
2.2 Theater	223
2.2.1 Die Textreproduktion im allgemeinen	223
2.2.2 Die Textreproduktion durch den Schauspieler.....	226
2.3 Publikum	229
2.3.1 Die Rezeptionsbedingungen des Publikums	229
2.3.2 Rezeptionsverlauf und Reaktion des Publikums	231
3. Sprache.....	233
3.1 Dramenspezifischer Sprachgebrauch	233
3.2 Die Charakterisierung von Figuren	235
3.3 Monologe und Dialoge	236
4. Autorenmodelle dramatischer Kommunikation	239
 Schluß.....	255

Literaturverzeichnis	259
1. Quellen	259
2. Sekundärliteratur	266
Abbildungsverzeichnis	311
Tabellenverzeichnis	313